

Zur Geschichte der Juden in Krain.

Durch Freundes Hand erhielt ich einige Blätter der „Mittheilungen des historischen Vereines für Krain“ aus den Jahren 1861 und 1862. Dieselben enthalten auch einiges über Juden, und da ich glaube annehmen zu dürfen, daß die genannten „Mittheilungen“ nur eine geringe Verbreitung haben, so will ich hier die betreffenden Notizen reproduciren. Sie sind als Urkunden der Regesten aus dem gräflich Auersperg'schen Hausarchive in Auersperg mitgetheilt.

30) 1352. (S. Johannis, 24. Juni.) — Schuldbrief des Herbold Amersperger und des Jakob Neutenberger über dreizehenthalf Mark guter Agler Pfennig auf nächsten S. Georgi an Mosche und Chatsim die Juden. — (Deutsch. — Mit zwei Siegeln, eins unkenntlich, das andere verloren. — Außerdem ist noch eine Abschrift hiervon mit hebräischer Unterschrift der beiden genannten Schuldner vorhanden.)

33) 1353. (S. Gregorstag in der Fasten, 12. März.) — Herbold von Amersperg verpflichtet sich mit seiner ganzen Habe an Herrn Fridrich von Bobelsperch, welcher für ihn wegen je 50 Mark Agler Pfennig Schulden bei den drei Juden Gisaef, Frabus und Elias Bürge war. — (Deutsch. — Zur Quittirung in den Falten durchschnitten.)

40) 1356. (Phincztag nach dem Perchttag). — Hans von Amersperch und Georg sein Bruder stellen den edeln Herrn Graf Otten von Ortenburg und Herrn Fridrich von Bobelsperch zu Bürgen für eine Summe von 100 Mark guter Agleyer Pfennig bei Mosche und Chatsim, den Juden von Cili, zahlbar zur Hälfte nächsten S. Jakobstag „im Enit der schirft chumt“, zur andern Hälfte nächsten S. Geor-

gitag über ein Jahr. — (Deutsch. — Mit zwei Siegeln: 1. das Auerspergische Wappen mit Helm, Helmschmuck und Umschrift: S IOHANNES DE OWERSPERCH 2. Das Auerspergische Wappen mit Umschrift: S. GEOGH . DE . AWERSPERCH. — Zur Quittirung durchschnitten.)

50) 1361. (des „Maentages“ vor S. Urbans Tag.) — Goetfrib der Gradniger (Gradeneder) stellt Herrn Rudolf den Chagenstainer zu Bürgen für eine Schuld von „ainblef gülbain Pfennig die dem mag haben“ bei dem Juden Pura m, Zilleins Sohn, zu Wien, bis nächste Weihnachten. — (Deutsch. — Mit einem nicht sehr gut erhaltenen Siegel: Wappen mit Umschrift.)

59) 1363. („Breitag vor S. Oswald.“) — Ulrich von Turen stellt Herrn Rudolf von Chagenstain zum Bürgen für eine Schuld von 240 guten vollwichtigen Gulden an Mosche den Juden, zahlbar S. Michaelis über ein Jahr. Würde er nicht zahlen, so solle Graf Ulrich oder Graf Hermann von Cili, oder der Landesherr, oder wer an ihrer Statt ist, es von seinem Gut nehmen und berichtigen. — Siegler: Ulrich von Turen. — (Deutsch. — Mit einem Siegel: Wappen mit Umschrift: S VLRICI . E TVR .)

60) 1363. (Eritag vor S. Bartholomäi.) — Hans von Dwersperch bekennt sich zu nachstehenden Schuldbriefen an die Juden Mosche und Chaczim: (1) über 130 Gulden wofür der Edel Herr Graf Ott von Ortenburch und Herr Frydreich von Czobelsperch Bürge sind; (2) über 36 Gulden, verbürgt von Herr Fridrich von Czobelsperch; (3) über 18 Gulden, unter Bürgschaft Herrn Breych s von Turen. Auch hat er den Brief „gerant“, den die Juden haben von seinem Vater und von Herrn Jakob dem Kemtenberger über „czwelfff“ Mark alter Aglayer Pfennige, daz des alles worden ist mit „Erchen, gesuch vnd allerlay schaden“ 460 Gulden, zahlbar auf den „nächsten Sunne went

tag an (ohne) Besuch“ doch soll die Summe zwischen hier und S. Martini wol verpürgt werden. Auch soll er „auzzpringen“ daß die „Maytung umb die vorgenannten gult mit willen der pürgen“ geschehen ist, die vor seine Bürgen waren und noch heut es sind. Nach der vorgenannten Frist soll „all wochen cze gesuch gen auf die vorgenannten Gult, ye auf Aln gulden ahn Phenig Venedier Schilling“. — Siegler: Hans von Dwersperch. — Auf der Rückseite befindet sich eine Privat-Notiz des Juden in hebräischer Schrift folgenden Inhalts: Hans de Aursperg fecit computum propter scripturam indicantem 130 florenos, Otho de Ortenburg et Fridericus de Zablspurg ordnantes. Et haec est. Sic fecit scripturam indicantem 36 florenos, ordinavit Fridericus Sablsperger, et pater ejus (et) Jacob Reutenberger et fecit scripturam indicantem 18 florenos, ordinavit Ulricus de Turn . . . Quot sit totum floreni 460.

62) 1364. („Mittich nach Sunwenten.“) — Hans, Jörgg und Wilhallm prüber von Dwersperch stellen den edeln Herrn Graff Otten von Ortenburch zu Bürgen für eine Schuld von 100 Mark Aglyer Pfennige bei Elyas dem Juden, zahlbar auf den nächsten „Wehnachttag.“ — Siegler: Hans von Auersperg, Frydeench von Zobelsperch und Jakob der Zgaepf. (Familie Zobelsberg.) — (Deutsch. — Mit drei Siegeln: 1. verloren; 2. Wappen mit Umschrift in sehr schlechter Schrift: **S FRIDERICI D' ZOBELSPERCH** 3. Wappen mit Umschrift: **S IACOBI DE ZOBELSPERCH**).

63) 1364. („Samstag“ vor S. Oswalds Tag.) — Albrecht Graf zu Ortenburch, erwählter und bestätigter Bischof zu Trient, und Graf Ott zu Ortenburch, sein Bruder, und dessen Wirtin und Erben, stellen ihren l. getreuen Herrn Rudolf von Chagenstein, Herrn Mainhart von Chellerberg, Herrn Fridr. von Zobelsberg, Adam Herrn Hainrichen Sunfälligen von

Heizpriach, Hans von Stegberg, Michel den Semereder und Jakob den Szäpplein zu Bürgen für eine Summe von 1000 Mark guter Aglayer Pfennige bei Chattschim und Avidorn, den Juden, zahlbar in 2 Jahren vom nächsten „swnewend tag“ an, nämlich 500 Mark vor dem zweiten, die andern 500 aber vor dem übernächsten „Swnewend tag.“ Sie geloben Rudolf von Chagenstein dieser Bürgschaft in der angegebenen Frist zu entledigen, oder haften dafür mit all ihrer Habe, und unterwerfen sich in solchem Fall dem Richterspruch des Landesherrn, oder wer an seiner Statt ist, oder „irer Sweger der Graffen von Cilli.“ — Siegler: Graf Albrecht von Ortenburch, Bischof zu Trient, und Graf Ott von Ortenburch. — (Deutsch. — Mit zwei Siegeln: 1. roth, das Ortenburgische Wappen mit Umschrift: † S COMITIS ALBERTI DE ORTENBVRCH 2. schwarz, dasselbe Wappen mit Umschrift: † S COMIT' : OTT' , D' . ORTENB'.)

69) 1366 (?). (Ohne Jahr und Datum.) — Vormerkung eines Herrn von Auersperg über die Gelder, welche sein Herr (Rudolf? Herzog von Oesterreich) dem Juden Fradug für Wilhelm den Schärffenberger gegeben hat: sonntags in den viertagen in den vasten gab im mein Herr sälliger 10 Mark; darnach führt Wilhelm mein sun „bz samptages in den notemern“ (d. i. nach dem Aschermittwoch) dem Juden „zwanzich vnd sechthalb“ Mark; suntag vor S. Gerbrautentag gab im mein Herr seliger selber aber 3 Mark; am Palmtag sante man dem Juden anberthhalb Mark; dieselben Pfennige trug im Marin mein Bauer, die gab dem Juden Bölfel mein Sohn; suntag vor S. Georgen tag sante mein seliger Herr dem Juden an vierzich neun Mark phenig pei (durch) dem alten Gorgen von pieh püchel (Piauhbüchel); dieselben Phenige hat dem Juden auch mein Sohn Bölfel geben. — (Papier.)

101) 1378. (Montag nach S. Michelis.) — (Alte Aufz.

schrift aus dem 16. Jahrh.: Erledigt Judenschuldbrief von Grafen von Derttenburg lautend.) — Musch der Jud, Jzzerleins Enikel zu „Marchpurg“, seine Wirtin und Erben, erklären, daß der Erbar Ritter Herr Hypolt der Chagenstainer nach ehrbarer Leute Rath bei ihnen berichtigt habe den 6. Theil der „Gult“, welcher auf Herrn Rudolf sel. von Chagenstain, seinen Vater, gefallen sei, für welche im Betrag von 100 Gulden dieser mit Herrn Hans von Chünichsperg, Herrn Gotfried von Marchpurg, Herrn Ortolf den Gombzyer, Herrn Wulfingt dem Lyndegker und Friczl dem Bucz Bürge gewesen sei bei den Juden Jzzerlein und Mosche seinem Eniklein, ferner einen Schuldbrief von seinem Vater Rudolf über 600 Gulden, und seine eigenen, dabei er „selber geschol oder pür-gel“ gewesen ist. — Siegler: Mathe der Chünig zu der Zeit unser Judenrichter zu Marchpurg und Gilgen der Slahnoch (-s), „purger daselbs.“ — Hebräische Unterschrift: Ich Unterzeichneter bestätige, daß alles was ob-geschrieben ist in dieser Aramäischen, d. i. barbarischen Schrift der Wahrheit gemäß sei u. s. w. „Meschek filius, Rabbi Jacob“ etc. — (Deutsch. — Mit zwei Siegeln: 1. Siegel, unkenntlich, mit Umschrift: s. mathie. regis. 2. ein Ochsenkopf mit Umschrift: † S BEIDV . SLAHENOX .)

116) 1399. (S. Niklas Tag, 6. Dec.) — Smoyel der Jud, Efferleins Sun, seine „eleiche“ Wirtin und Erben erklären, daß der Erbar Best Ritter Herr Wilhelm von Amersperg und Hypolt sein Vetter von Amersperg alle Schuldbriefe, die sein Vater Efferl und Eysak, dessen Bruder, sein Vetter, von ihnen gehabt, berichtigt haben. — Siegler: der Erbar man Osterman von Stain, Bistum in Krain, Niklein der Sumerekker und Hans der stat Schreyber zu Laybach, „vnd mit meines ob-genannten Smoyels abgener Judenschrift zu ainer pezzern

gezwungen." — (Deutsch. — Mit drei Siegeln (alle 3 verloren) und des Juden hebräischer Unterschrift.)

In den Akten von März und April 1862 sind historische Notizen aus der im Musenalmanach aufbewahrten Kalender des Bischofs Th. Chrön in Laibach vom Jahre 1601 mitgetheilt. Wir entnehmen derselben:

Januar 27. Die Potuzianische (?) ¹⁾ Synagog mit Pulver zu heysen in einen hug zersprengt.

März 10. ditz ist die Synagog zu Radmanstorff erschrocklicher weyse gleich sub *crepusculo nocturno* mit Pulver zersprengt vnd volgunds angezündet worden. Das Pulver hatt Stockh Holzer erden Gemäur vnd woll mehr als Vier Zennthuige Stain in alle Höch vnd weyte herumbgeworffen hatt bald die Kirche S. Vdalrici ausgeworffen, dabey waren bei 250 Personen. Ist Nyemandes Rhein leyd widerfahren. Laus Deo.

Diesen beiden Notizen wollen wir beifügen, daß die Juden aus Krain bereits im Jahre 1513 vertrieben wurden. Vielleicht standen diese Gebäude unbenutzt und gingen erst im genannten Jahre zu Grunde.

¹⁾ Anm. Ob dies vielleicht „portugiesische“ heißen sollte.

N o t i z.

Zwei Corruptelen.

Ein Beitrag zur talmudisch-midrassischen Lexicographie.

~~~~~

Die zwei Corruptelen, welche hier richtig gestellt werden sollen, haben das mit einander gemeinsam, daß es einmal keiner irgendwie gewaltsamer Emendation bedarf, um sie zu be-